43. Öffentliche Ortschaftsratssitzung Wolfartsweier 2019-2024
5. März 2024

Anwesend:

Ortsvorsteher:	Dr. Anton Huber
Ortschaftsräte:	OR Mirko Hoffmann (SPD), OR Tino Huber (SPD), OR`in Julia Küffner (SPD), OR Markus Ziegler (FDP)
Nicht anwesend/entschuldigt:	OR Joachim Supper (CDU), OR Andreas Beiser (~~FDP~~) SPD
Urkundspersonen:	OR Helmut Postweiler (CDU), Julia Küffner (SPD)
Protokoll:	Laura Bricka - Ortsverwaltung
Verwaltung und Externe:	Christa Keinath – Verwaltungsleiterin Laura Bricka – Verwaltungsleiterin

Besucher*innen:

Presse:	2 Presseorgane
Zuhörer*innen:	15 Personen

Verhandelt am 05.03.2024. Der Ortsvorsteher eröffnet die öffentliche Sitzung um 19:04 Uhr und stellt fest, dass die Ortschaftsräte durch Ladung vom 22. Februar 2024 ordnungsgemäß einberufen wurden.

Der OV Dr. Huber benennt die OR Helmut Postweiler (CDU) und den OR'in Julia Küffner (SPD) als Urkundspersonen für die heutige Sitzung.

Der OV stellt die Beschlussfähigkeit fest. Tagesordnungspunkt 3 wird aufgrund einer kurzfristigen Absage des Referenten abgesetzt. Weitere Anträge auf Änderung der Tagesordnung werden nicht gestellt, sie gilt somit als angenommen.

Tagesordnung öffentliche Sitzung

1. **Blutspenderehrung**
2. **Kunstinstallation am Zündhütle-Turm – Erste Überlegungen**
   Mündlicher Bericht der Kulturamtsleiterin Frau Szope
3. **Jugendarbeit in den Bergdörfern**
   Mündlicher Bericht des Stadtjugendausschuss
4. **Regionalplan Mittlerer Oberrhein; Teilfortschreibung "Windenergie"**

Anfragen

5. **Lärm BAB 8 ergänzende Anfrage zur Stellungnahme der Autobahn GmbH vom 14.11.2023 (Vorlage Nr.: 2023/1229)**
   Anfrage der SPD-Ortschaftsratsfraktion

6. **Mitteilungen der Verwaltung**
7. **Mündliche Anfragen**

Zu 1.
OV Dr. Anton Huber erläutert die Regularien für die Blutspende und begrüßt Herrn Warter vom DRK Ortsverband Durlach. Eigentlich sollte Herr Warter in der heutigen Sitzung die Ehrung einer verdienten Spenderin vornehmen, welche leider verhindert sei.

Herr Warter bedankt sich für die Einladung, welche einer guten alten Tradition entspreche. Er ist der Vorsitzende des Ortsvereins Durlach. Dieser sei auch für Wolfartsweier zuständig. Blut fehle immer, erläutert Herr Warter, und werde bei den unterschiedlichsten Krankheiten wie bspw. Krebserkrankungen, Magen- Darm-Erkrankungen, Herzinfarkte oder bei umfangreichen Operationen gebraucht. Blut könne nicht künstlich hergestellt werden. Abgesehen davon, dass Blutspender*innen das Leben betroffener Personen retten können, bekomme man einen Blutspenderausweis inkl. Bestimmung der Blutgruppe und das eigene Blut werde auf viele Erkrankungen untersucht. Das sei auch ein Vorteil für die Blutspender*innen. Die nächste Gelegenheit Blut zu spenden sei am 22.Mai 2024 in der Weiherhofhalle in Durlach.

OV Dr. Anton Huber bedankt sich bei Herrn Warter für sein Kommen und wünscht einen guten Heimweg.

Zu 2.
OV Dr. Anton Huber begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Kulturamtsleiterin der Stadt Karlsruhe, Frau Dominika Szope. Das Baudenkmal sei gut erhalten und im Landesbesitz. Der Turm am Zündhütle werde derzeit nicht genutzt. Es gebe aber bereits erste Überlegungen, wie der Turm genutzt werden könne.

Frau Szope dankt Herrn Dr. Huber für die Einführung und berichtet, dass Vermögen und Bau das Kulturamt angefragt habe, ob es eine Verwendung bei der Stadt für den Turm am Zündhütle gebe, da das KIT die Nutzung aufgebe. Daraufhin habe man den Turm besichtigt und sich Gedanken gemacht. Für Veranstaltungen könne man den Turm aufgrund der Grundfläche nicht nutzen. Erste Überlegungen seien eine Lichtinstallation und ein professionelles Graffiti. Einfach werde es nicht, denn mit Licht rufe man den Umweltschutz wegen Lichtverschmutzungen auf den Plan. In Richtung Stadt könnte man aber mit LED`S eine Lichtinstallation erstellen. Die Kosten hierfür seien jedoch relativ hoch. Der Fußsockel des Turmes sei nicht besonders schön und werde immer wieder beschmiert. Hier könnten Graffiti-Künstler aus Karlsruhe die Geschichte von Wolfartsweier erzählen. Allerdings muss hier der Denkmalschutz zustimmen.

OV Dr. Anton Huber ergänzt, dass bevor dieser Weg zum Denkmalschutz gegangen werde, wollte er die Meinungen des Gremiums hören.

OR'in Julia Küffner dankt für die Ausführungen und berichtet, dass sich die SPD-Fraktion ebenfalls Gedanken gemacht habe. Sie führt aus, dass es natürlich auch schön wäre, wenn das Lichtkonzept in den Farben von Wolfartsweier oder Karlsruhe gestaltet würde. Des Weiteren könnte ggf. die Fläche um den Turm mitgestaltet werden. Für den unteren Bereich könnten sie sich auch eine Boulderwand und außergewöhnliche Sitzgelegenheiten, wie Waldschaukeln o.ä. vorstellen. Diese Vorschläge wären mit wenig Finanzmitteln sicherlich umsetzbar, aber sehr wirkungsvoll. Zuletzt schlägt Frau Küffner im Namen der Fraktion einen historischen Weg zum Turm vor.
Frau Szope erläutert, dass es sich bei der Lichtinstallation um LED-Tafeln handele, die von innen an die Fenster angebracht würden. Die LED-Tafeln werden durch einen Rechner gesteuert und können nach Belieben bespielt werden.
OR'in Julia Küffner wirft ein, dass der Turm an sich in den Symbolfarben gestrichen werden könnte.
Frau Szope verweist an den Denkmalschutz. Sie habe beim Wasserturm am Bahnhof sehr um die Farbe kämpfen müssen
OV Dr. Anton Huber berichtet, dass der Turm früher ebenfalls eine andere Farbe hatte und zur Jubiläumsfeier grau gestrichen worden sei. Die Idee einer Boulderwand finde er sehr interessant. Herr Dr. Huber glaubt, dass die Akzeptanz von professionellen Graffiti überzeuge und diese sicherlich nicht übermalt würden. Die Parkanlage zu gestalten würde sicherlich an den Kosten scheitern.

OR Markus Ziegler findet die Idee eins Graffito super. Das könne etwas Besonderes sein. Er schlägt vor, Bleitropfen zu visualisieren, die an den früheren Nutzen des Turms

erinnern. Zuletzt bringt er den Vorschlag an eine Art Turmlichtspiele wie die Schlosslichtspiele zu implementieren.
Frau Szope findet die Idee klasse, weist aber auf die immensen Kosten hin.
OV Dr. Anton Huber denkt, dass dies aber die Grundlage für künftige Konzepte sein könnte.

OR Tino Huber ist ebenfalls der Meinung, dass das Graffiti für den unteren Bereich des Turms eine gute Idee sei im Kontext zur Spielfläche. Seine Idee das höchste Trauzimmer Karlsruhes einzurichten, ist durch die Fläche wohl nicht realisierbar.
Frau Szope findet den Vorschlag des Trauzimmers sehr charmant.
OV Dr. Anton Huber pflichtet beiden bei, dass der Vorschlag sehr charmant, die Fläche für ein Trauzimmer aber zu klein. Außerdem habe man im Turm kein Wasser, keine Toiletten, keine Fluchtwege usw., die hierfür benötigt würden.

OR Helmut Postweiler kann sich auch für ein professionelles Graffiti begeistern, wenn man bspw. die Geschichte von Wolfartsweier darstelle. Er möchte wissen, ob man die Lichtinstallation so gestalten könne, dass aus der Ferne etwas erkannt wird.
Frau Szope erläutert, dass hier nur abstrakte Bilder, Farbverläufe, Animation möglich seien. Eventuell könne man einzelne Buchstaben durchlaufen lassen. Es gehe eher um die Ästhetik eines Leuchtturms um auf Wolfartsweier hinzuweisen.

OR Markus Ziegler schlägt vor, den Turm beim Tag des Denkmals den Turm öffnen.
Frau Szope meint, dass dies sicherheitstechnisch geprüft werden müsse.
OV Dr. Anton Huber wirft ein, dass der Aufzug wohl noch intakt sei, jedoch müssen hier technische Maßnahmen getroffen werden. Man müsse prüfen, ob dies für einen Tag möglich wäre.

OR'in Lara Sophie Riggio erläutert, dass die Geschichte rund um den Turm auch sehr interessant sei und schlägt vor, dass man diese in die historische App der Stadt Karlsruhe mit aufnehmen könne.
Frau Szope berichtet, dass die App 2015 zum Stadtgeburtstag unter ihrer Vorgängerin entstand. Ihr ist jedoch nicht bekannt in welchem Zustand die App sei. Sie nehme den Vorschlag aber gerne mit auf. Sie ergänzt abschließend, dass das Graffiti relativ schnell umzusetzen sei. Das Kulturamt habe Kontakt zu entsprechenden Künstlern. Für die Lichtinstallation müsse mit mind. 20.000 Euro gerechnet werden.
OV Dr. Anton Huber meint, man müsse hier kreativ werden, was das Geld anbelangt.
Frau Szope äußert gute Erfahrungen mit Sponsoring, wenn das Projekt ein Wolfartsweierer Projekt werden würde. Das habe seinen Charme.

OR Helmut Postweiler erkundigt sich nach der Bausubstanz und dem künftigen Unterhalt.
Frau Szope bringt ein, dass der Turm im Besitz von Vermögen und Bau bleibe und diese weiterhin für die Unterhaltung und Instandhaltung zuständig sei. Wolfartsweier würde nur Mieter sein.

Zu 3.
TOP wurde abgesetzt.

Zu 4.
OV Dr. Anton Huber begrüßt Frau Viola Schruff vom Stadtplanungsamt und Herrn Hans-Volker Müller des Gartenbauamtes.

Frau Schruff erläutert das komplexe Thema anhand an einer Präsentation. Die vollständige Präsentation ist dem Protokoll angehängt. In Karlsruhe gebe es nur eine Fläche für Windenergie, welche sich am Rheinhafen befinde. Sollte die Fläche auf Ettlinger Gemarkung angrenzend an Karlsruher Gemarkung als Vorranggebiet festgelegt werden, heißt das nicht, das dort ein Windpark entsteht, betont Frau Schruff. Die Fläche werde erstmal Investoren angeboten.

OV Dr. Anton Huber dankt Frau Schruff und weist nochmals auf die Komplexität des Verfahrens hin. Der Ortschaftsrat habe ein Anhörungsrecht bei Belangen, welche den Ortsteil betreffen, jedoch sei Wolfartsweier hier nicht primär betroffen. Wolfartsweier habe nur Sicht auf die Windräder. Daher begrüße er aber, dass dieses Thema auch in Wolfartsweier thematisiert werde.

OR Mirko Hoffmann dankt Frau Schruff für die Ausführungen. Er möchte wissen, was die Entscheidungsgründe für ein solches Gebiet seien und wie viele Windräder dort aufgestellt würden. Des Weiteren interessiert ihn wie vielen Höhenmeter in dem Gebiet überwunden werden, da doch einige Höhenlinien zu sehen sind.
Herr Müller stimmt zu, dass die Hanglage durchaus kritisch zu sehen sei und man in der Stellungnahme an den Regionalverband darauf hinweisen werde. Der Regionalverband habe mehrstufige Studien mit vielfältigen Kriterien durchgeführt und sei zu dem Schluss gekommen, dass die Fläche noch geeignet wäre. Herr Müller ergänzt, dass auf dieser Fläche vermutlich – mit Abstand von 500 m – zwei bis drei Anlagen aufgestellt werden könnten. Hier müsste ein Investor entscheiden.
OV Dr. Anton Huber fügt hinzu, dass man für eine Energiewende eben auch Windräder in der Umgebung akzeptieren müsse.

OR Markus Ziegler fragt, ob es in Bezug auf den Wald Einschränkungen gebe.
Die Fläche bestehe größtenteils aus Wald, pflichtet **Herr Müller** ihm bei. Daher stellen sich bei dieser Fläche auch Konflikte dar. Die Flächen, die für den Bau gebraucht werden, können im Nachhinein wieder begrünt werden.

OR Tino Huber erkundigt sich, ob andere Flächen in Karlsruhe geschützt seien, wenn die 1,3% Vorranggebiete ausgewiesen würden.
Frau Schruff stimmt zu.

OR Helmut Postweiler: wundert sich über die starke Hanglage und möchte wissen, ob der Wind dort wirklich so stark sei. Außerdem interessiert ihn, welche

Beeinträchtigungen auf Wolfartsweier zukommen.
Frau Schruff antwortet, dass die Windgeschwindigkeit aufgenommen worden sei und als ausreichend empfunden werde. Problemtisch für Wolfartsweier sei ausschließlich die Sicht auf die Windräder.

OR'in Lara Sophie Riggio ist neugierig, wie viel Energie mit zwei bis drei Windrädern erzeugt werden könne.
Frau Schruff: erläutert, dass es diese Berechnungen sicherlich gebe, ihr allerdings nicht bekannt seien.

OR Helmut Postweiler weist auf die in der Grafik eingezeichnete Funkstrecke hin und meint, dass fast keine Fläche übrigbleibe. Ihn interessiert, ob dies zu einer Ablehnung führen kann.
Herr Müller erklärt, dass die Planer hier entsprechend Rücksicht nehmen müssen und die sogenannten K3-Kriterien berücksichtigt werden müssen. Es sei keine leicht zu bebauende Fläche.

OV Dr. Anton Huber bedankt sich bei den Referent*innen und wünscht viel Erfolg bei den nächsten Terminen.

Zu 5.
OV Dr. Anton Huber führt in das Thema ein. Die BAB 8 sei ein Dauerthema und nun kam etwas Bewegung in die Sache durch das neue Lärmgutachten. Es wurde die Lärmbelastung in Wolfartsweier durch die BAB 8 berechnet. Der Lärm habe nicht zugenommen, sondern eher abgenommen durch verschiedene Maßnahmen. Die Grenzwerte für belastete Haushalt seien allerdings angepasst worden, sodass 157 Haushalte sind betroffen seien. Die Eigentümer*innen der betroffenen Gebäude würden nun durch die Autobahn GmbH informiert und könnten für einen Fenstertausch bis zu 75% Zuschuss zu erhalten.

OR Tino Huber möchte ergänzen, dass in der Stellungnahme von 2023 explizit enthalten war, dass der Lärmschutz von Wolfartsweier Vorrang habe. Die Überleitung von A8 in A5 solle in den Lärmschutz ebenfalls aufgenommen werden. Dort gebe es bisher keinerlei Lärmschutz.

OR Markus Ziegler merkt an, dass einige Betroffene bereits informiert worden seien und andere nicht. Hier sollte nachgearbeitet werden.

Zu 6.
[A]
OV Dr. Anton Huber begrüßt die neue Auszubildende, Frau Becker, die bis Anfang Juni in der Ortsverwaltung sein werde.

[B]
OV Dr. Anton Huber begrüßt Frau Fiederling, die das Team die Kernverwaltung unterstütze.

[C]
Zur Aufstellung einer Bank in den Heiligenwiesen gebe es folgende Neuigkeiten berichtet **OV Dr. Anton Huber. Kein** städtisches Grundstück in dem Gebiet sei geeignet, da diese entweder verpachtet oder landschaftlich genutzt würden.

Zu 7.
[A]
OR'in Lara Sophie Riggio berichtet, dass im Zündhütle noch immer Weihnachtsbäume liegen, die nicht eingesammelt wurden.

[B]
OR'in Julia Küffner erläutert, dass der Bodenbelag Steinhofstr. / Steinbügelstr. unverändert sei. Dies wurde bereits in der letzten OR Sitzung angemerkt.

[C]
OR'in Stefanie Becker möchte wissen, ob die Spinnweben in Begegnungsstätte beseitigt werden können. Es habe bereits Beschwerden gegeben.
OV Dr. Anton Huber erläutert, dass die Ortsverwaltung nur eine Grundreinigung pro Jahr erhalte.

OV Dr. Anton Huber schließt die öffentliche Sitzung des Ortschaftsrates um 20:26 Uhr.

Ortsvorsteher:

Schriftführerin: Ortschaftsrat: